

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 37 (1892)
Heft: 48

Anhang: Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung : Volks- und Jugendschriften
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung.

26. November.

Volks- und Jugendschriften.

1892.

Namen der Verfasser: Augusti; Bechstein; Carlowitz; C. Cron; Dorn; G. Gärtner; Herzog; Hey; Heyden; F. Hoffmann; Klietsch; A. v. Krane; Manzer; S. v. Niebelshütz; Pajeken; Palleske; Proschko; Reichner; E. Rudolph; Rüdiger; Schlegel; Ch. Schmid; H. Walther.

Jugendschriften.

Besprochen von der Jugendschriften-Kommission des Schweizerischen Lehrervereins.

(Diese Kommission besteht aus den H.H. J. Herzog, Aarau; J. Kuoni, St. Gallen; W. Senn, Basel; E. Schönenberger, Zürich; J. Uhler, Dozwil; J. C. Heer, Zürich; J. Jäggli, Solothurn.)

Köhlers illustrierte Jugend- und Volksbibliothek. Dresden und Leipzig, Alexander Köhler. Das Bändchen geb. Fr. 1. Bändchen 43/44. *Jung-Stillings Lebensgeschichte* oder dessen Jugend, Jünglingsjahre, Wanderschaft, Lehrjahre, häusliches Leben und Alter. Für die Jugend herausgegeben von B. Schlegel. I. Band. Mit dem Bildnis Jung-Stillings und mit 3 Vollbildern von Maler Bartsch. 8° 87 S. II. Band. Mit 4 Vollbildern von Maler Bartsch. 8° 84 S.

Enthält das Wichtigste und Wesentlichste der Autobiographie Jung Stillings, eines in vielfacher Hinsicht merkwürdigen Mannes. „Um die gerühmte edle Einfachheit der Stillingschen Erzählungsweise nicht zu beeinträchtigen, sind fast durchgängig seine Worte gebraucht, ist der Satzbau kaum wesentlich verändert worden; auch veraltete Ausdrücke wurden beibehalten, sofern sie unsrer Jugend nicht ganz unverständlich waren. Der poetisch vollendetste Teil von Stillings Lebensgeschichte ist der erste (Heinrich Stillings Jugend). Hier wurde darum nur wenig ausgelassen; mehr war dies nötig in den beiden nächstfolgenden Teilen und am meisten in dem vierten und fünften Abschnitte (Heinrich Stillings häusliches Leben und Alter), weil hier naturgemäß das Interesse des jugendlichen Lesers abnimmt und nur einzelne Darstellungen von ergreifender Wahrheit sind.“ Die Lebensgeschichte Jung-Stillings in der verkürzten Form bietet der Jugend des mittleren und reiferen Alters eine ebense anziehende, spannende, als erquickende Lektüre und ist bestens zu empfehlen. Bändchen 45. *Gottes Wege sind wunderbar* und zwei andere Erzählungen von A. v. Carlowitz. Mit 4 Vollbildern von Maler Bartsch. 8° 120 S.

Die erste Erzählung führt den Leser an das Meer und macht ihn mit einer Schiffer- und Fischerfamilie bekannt, deren jüngster Sohn lahme Glieder hatte. Als edler Mensch nimmt er sich besonders kranker Tiere an, die er aufs beste pflegt. So wurde die Heilung des Hündchens eines reichen Mannes die Veranlassung zu seinem Glücke, indem dieser sich seiner annimmt, ihn gesund herstellt, dann zu einem Arzte ausbilden lässt. Die zweite Geschichte stellt das Schicksal einer wohlhabenden Familie aus der Zeit des dreissigjährigen Krieges in Schlesien dar, und die dritte entwirft ein Bild aus dem Bauernstande und veranschaulicht das alte Sprichwort: „Bete und arbeite!“ Die erste Erzählung eignet sich besonders für Knaben vom 12. Jahre an, während die beiden andern mehr für die reifere Jugend und Erwachsene geschrieben sind.

Bändchen 46/47. *Auf dem Riedbauerhofe.* Erzählung von Adolf Klietsch. Mit je 2 Vollbildern von Maler Bartsch. 8° 96 und 87 S.

Erzählt das Leben und die Schicksale des reichen Riedbauers und des fleissigen Stellmachers, ihrer Freundschaft, der Güte des letztern, die vom erstern durch Betrug missbraucht wird, wie der Betrüger entlarvt dasteht und sein grosses Vergehen wieder gut zu machen sucht. Eine vom Anfang bis zum Schlusse spannende und gut ausgeführte Erzählung, die der Jugend, zumal Knaben vom 12. Jahre an, sowie Erwachsenen aufs beste zur Lektüre empfohlen werden darf.

Bändchen 48. *Auf den Höhen der Gesellschaft, oder Bleibe Dir selbst getreu!* Lebensbild für jung und alt von Flora Hoffmann-Rühle. Mit 4 Vollbildern. 8° 140 S.

Eine vortrefflich geschriebene Erzählung, welche das Lebensbild Reinhardts, eines jungen Mannes darstellt, der an den herzoglichen Hof kommt, um mit den beiden Prinzen die Studien fortzusetzen und durch seinen Charakter und seine Kenntnisse,

sowie seinen Eifer zu fördern. Er gewinnt die Zuneigung der Prinzen und besonders der Herzogin, während der Herzog durch einen Hofmann eine Abneigung gegen Reinhard hegt, welcher bald den Hof verlassen muss; allein bald wird seine Ehre gerettet und wieder hergestellt. Die tatkäftige Mutter Reinhardts ist ein Musterbild einer deutschen Hausfrau, die für die Erziehung ihres Sohnes und ihrer Tochter alle Kräfte aufbietet; sie bildet ein interessantes Gegenbild zum Leben am Hofe, wo man ihr die vollste Achtung zollen muss. Bleibe Dir selbst getreu! kennzeichnet trefflich Reinholds Leben und Streben. — Jung und alt darf die Erzählung, deren Charaktere so trefflich gezeichnet werden, bestens empfohlen werden. — Die Köhlersche Jugendbibliothek zeichnet sich aus durch festes Papier, guten Druck, hübsche Bilder, soliden Einband und billigen Preis, und ist Schulbibliotheken besonders warm zu empfehlen, da sie nur wirklich Gutes darbietet.

H. H.

Köhlers illustrierte Jugend- und Volksbibliothek. II. Reihe: *Volkserzählungen.* Dresden und Leipzig, Alexander Köhler. Das Bändchen geb. Fr. 1.

Band 7. *Anton Hart.* Erzählung aus vergangener Zeit von A. v. Heyden. Mit 4 Vollbildern von Maler G. Bartsch. 8° 106 S.

Anton Hart, der Sohn des Amtmanns Hart in Littauen, kommt nach Ermland, um dort das Erbe seines Grossvaters zu erheben; es gelingt ihm dasselbe zu erhalten. Durch eigene Umstände rettet er eine junge Zigeunerin, welche der Hexerei angeklagt war, vom Feuertode. Diese ersucht ihn, eine abgelegene Mühle zu besuchen, wo sie stets die beste Aufnahme gefunden. Er folgt ihrem Rate und lernt so Therese, die Erbin der Mühle kennen, welche nach mancherlei Hindernissen seine glückliche Gattin wird. Eine teilweise romantische und spannende Erzählung, die als Volksschrift empfehlenswert ist.

Band 8. *Ein Mann der Arbeit.* Von Robert Manzer. Mit 4 Vollbildern von Maler G. Bartsch. 8° 128 S.

Der Mann der Arbeit, den die Erzählung nach seinem Leben, Streben und Wirken schildert, ist Johann Ignaz Karl Liebig; er wurde in der Stadt Brunau im Nordosten Böhmens am 7. Juni 1802 als Sohn eines Tuchmachers geboren. Im siebten Jahre verlor er seinen Vater und wurde von seiner frommen und wackern Mutter aufs beste erzogen, kam dann nach Beendigung seines Schulunterrichtes 1814 zu einem Freunde seines sel. Vaters als Lehrling des Tuchmachergewerbes. Am 30. September 1816 wurde Johann als Geselle freigesprochen, und nach Jahr und Tag begab er sich auf die Wanderschaft, um sich in seinem Gewerbe weiter auszubilden. In Reichenbach begann er dann einen Handel mit verschiedenen kleinen Sachen, errichtete vereint mit seinem ältern Bruder und unterstützt durch eine Schwester daselbst eine Handlung, während er viel auf Reisen in Leipzig, Brünn und dem böhmischen Niederlande sich befand und Kattun, gedruckte Zeuge, zumeist Reste, verschaffte. Bald kam er auf den Gedanken, solche Waare selbst zu erzeugen und zu verkaufen; eine Reise nach Frankreich und England brachte den Plan zur Reife. In Reichenbach erwarb er sich 1828 ein Fabrikgebäude. Wie er nun sein Geschäft nach und nach erweiterte, muss der Leser selbst aufsuchen. Genug, Johann Liebig & Komp. wurde eine Weltfirma. Johann erhielt den Ehrentitel und Liebesnamen „Vater der Arbeiter“; er starb den 16. Juli 1870 in Smiròz. — Die trefflich geschriebene Erzählung ist ein Volksbuch im edelsten Sinne des Wortes und verdient besonders in Arbeiterkreisen gelesen und erdauert zu werden; auch reifern Knaben kann es bestens zur Lektüre dienen.

Die schönsten Märchen und Erzählungen aus Nord und Süd von Flora Hoffmann-Bühle, Lehrerin. Mit sechs Farbendruckbildern von C. H. Walther. Dresden-Leipzig. Verlag von Alexander Köhler. Preis Fr. 3.55. 237 S.

Das sehr schön ausgestattete, verhältnismässig billige Buch enthält eine Auswahl von 16 reizenden Märchen und Erzählungen,

die von Kindern von 9—12 Jahren, aber auch von ältern mit Hochgenuss gelesen werden. Mit Rücksicht auf deren Inhalt sei bemerkt, dass allen eine tiefere ethische Idee zu Grunde liegt, so dass sie nicht blos oberflächlich unterhalten, sondern auch belehren. Die sprachliche Gewandung ist eine sehr anmutige und reine. Die Farbendruckbilder „Der Klabautermann“, „Vineta“, „Der Traumjörge“, „Der Edelweisskönig“, „Die Schneeejungfrau“, und „Sancha von Granada“ sind sehr hübsch. Das Gleiche ist von Ausstattung und Druck zu sagen, so dass wir dieses neue Märchenbuch unserer Jugend mit Freuden empfehlen dürfen.

B.

Die Auserwählte. Erzählung für die Mädchenwelt von *Clara Cron.* Berlin. Verlag von Neufeld & Henius. Preis Fr. 8.35. 202 Seiten.

Die Auserwählte ist die 16½jährige Nina, Tochter eines alten Gelehrten. Sie findet Aufnahme im Hause der Frau von Smitten, deren Sohn Professor und Witwer und nebenbei menschenscheu geworden ist. Er besitzt ein vierjähriges Söhnchen, dessen sich Nina in selbstloser Treue annimmt. Das Gegenstück zu ihr ist Theo Herbert, ein verzogenes, launenhaftes Mädchen, das durch Doktor Frimann geheilt und zur Frau genommen wird. Der Aufenthalt an einem Kurort und der Einfluss junger Nichten bringen dem traurigen Professor Morstett die alte Lebenslust wieder, so dass er sich schliesslich mit der edlen, armen Nina verlobt. Neben diesen beiden Herzensvereinigungen laufen noch einige andere einher. Das Büchlein mag eine vorzügliche Schule für junge Damen der höheren Stände sein, die sich eine feine Lebensart und die nötigen Umgangsformen für Bälle und Verlobungen angewöhnen sollen. Im übrigen sei bemerkt, dass durch alle angeführten Erzählungen der Gedanke geht, dass erst innere Vorzüge den Menschen wahrhaft adeln. Ausstattung und Druck sehr gut.

B.

Die Geschwister. Erzählung für die Mädchenwelt von *Clara Cron.* Dritte Auflage. Verlag von Neufeld & Henius. Preis Fr. 6.70. 308 Seiten.

Hanna wird mit zwei Pflegebrüdern, Werner und Adrian, bei ihrer Grossmutter auf dem Lande erzogen. In Folge Wiederverheiratung ihres Vaters mit Frau Oberst Walgraf muss sie zum Vater zurück. Die neue Mutter führt mit ihren beiden Töchtern, die sie in die Ehe gebracht, ein glänzendes Leben. Hier wird sie mit Frau von Eschmann und ihrem Sohn, einem verarmten, müsigen Gutsbesitzer bekannt, der sein Auge auf die reiche Hanna wirft. Ihr edler Charakter macht sie zum Schutzenkel der Familie, die durch die wirtschaftliche Unerfahrenheit der Mutter zurückgeht. Die Besuche und Tanzkränzchen mit allen daran hängenden Konversationen werden Schweizermädchen wenig interessieren. Ein Besuch bei der guten Grossmutter führt sie auch zu ihrem Pflegebruder Werner, der reicher Papierfabrikant ist und ein schönes Wohnhaus baut. Er empfindet für Hanna mehr als brüderliche Liebe. Adrian ist Offizier geworden und gerät durch Spiel und Trunk in Schulden und Unglück, aus dem ihn Hanna zu retten versucht. Diesen Anlass benutzt von Eschweide, ihr das Eheversprechen zu entlocken, das aber der Vater wieder rückgängig macht. Schliesslich kommt sie an den Rechten, an Werner. Auch in dieser Erzählung zeigt sich Cron als eine feinsinnige Zeichnerin des Mädchenherzens im Stadium erwachender Liebe. B.

Das Glückskind. Erzählung für die Mädchenwelt von *Clara Cron.* 3. Auflage. Berlin. Verlag von Neufeld & Henius. Preis geb. Fr. 6.70. 256 Seiten.

Diese Erzählung enthält die Vorgeschichte zum „Liebling“ und bewegt sich wie diese in den vornehmen Zirkeln Deutschlands.

Paulina von Altenau heiratet den reichen Hamburger Kaufmann R. Lüdingsdorf und kommt dadurch in eine steif bürgerliche Familie, die ihrem Geiste wenig bietet. Erheiterung in das einförmige Leben bringt der geistreiche Offizier Walter von Gronitz. Die beiden Herzen treffen sich; während sie sich den engherzigen Verwandten entfremden. Auf einer Reise nach Italien, die Paulina ihrer Nerven wegen unternimmt, findet sie Anita, eines armen Geigers Kind. Da Anita mutterlos, so lässt sie sich das Kind schenken. Die Vorzüge der Kleinen erwecken

den Neid der Hamburger Verwandten, Petto ausgenommen. Der weitere Verlauf der Erzählung enthält die Entwicklung Anitas bis zur Geigenvirtuosin. Ihr Pflegevater, der im Geschäfte zurückgekommen, ertrinkt. Paulina muss von der Gnade der Verwandten leben. Angeregt durch Bellvi tritt Anita als Künstlerin auf, und ihr Name glänzt. Die Konzerteinnahmen ermöglichen die Reise in eine Badestadt, wo die Witwe Paulina mit ihrem Freund Major von Gronitz anlässlich eines Konzertes die alte Bekanntschaft auffrischt, die bald zur Heirat der beiden führt. Petto studiert die Rechte und zeigt Anita und ihrer Mutter gegenüber ein edles Herz. Paulina, Anita und Petto bilden einen wohltuenden Gegensatz zu der fast rohen Gesinnung ihrer Verwandten.

Auch diese Erzählung passt nur für ältere Mädchen. B.

Der Liebling. Erzählung für die Mädchenwelt von *Clara Cron.* 4. Auflage. Berlin. Verlag von Neufeld & Mehring. 296 Seiten. Preis geb. Fr. 8.35.

Die Erzählung ist für Mädchen vom 16. Jahre an berechnet. Abgesehen davon, dass sich der erste Teil in den Salons adeliger, deutscher Familien abspielt und daher für Schweizermädchen etwas abseits liegt, gehört die Erzählung zu den besten der Schriftstellerin. Anita Montani, die Tochter eines armen italienischen Musikers und einer Schwarzwälder Bauerntochter, wird von einer vornehmen Hamburger Familie an Kindesstatt angenommen. Kunst und körperliche und geistige Schönheit öffnen dem aufblühenden Mädchen die vornehme Welt. Graf Ulrich wirbt um sie; allein die Verlobung scheitert an dem Umstände, dass derselbe von dem mittlerweile aufgetauchten armen Vater der Anita nichts wissen will. Verstossen, wendet sie ihre Liebe dem kranken Vater zu, der bei seiner Schwiegermutter Verzeihung suchen will. Schwere Hindernisse überwindend, findet sie den Weg zu ihr. Als rettende Engel stehen ihr zur Seite ihre Unschuld und ihr Jugendfreund Petto, ein reicher, redlicher Hamburger, der einst vor Graf Ulrich zurücktreten musste, nun aber im Beisein der Grossmutter und der Pflegeeltern am Genfersee mit ihr Verlobung feiert. Der Charakter Anitas, sowie der übrigen Personen ist fein gezeichnet.

B.

Briefe an Deutschlands Töchter. Mitgabe auf den Lebensweg von *Ernst Rudolph*, Schuldirektor in Chemnitz i. S. 80. 188 Seiten. Dresden und Leipzig. Verlag von Wilhelm Reuter. Geb. Mk. 2.60. Fr. 3.50.

Es sind köstliche Lehren, die ein erfahrener Schulmann und Freund den heranwachsenden Töchtern mit auf den Lebensweg gibt. Mit väterlicher Wärme bespricht er alle die Fragen, die das Leben an die Jungfrau zu stellen pflegt und sucht alle in naturgemässer Weise zu beantworten, dass uns nichts anderes übrig bleibt, als ihm durchwegs beizupflichten und zu wünschen, seine Ratschläge möchten ja überall beherzigt und befolgt werden. Das kleine, aber wirklich recht beachtenswerte Buch enthält 16 Briefe. 1. Widmung und Vorwort. 2. Der Weg nach dem Ziele. 3. Die körperliche Bildung. 4. Notwendigkeit einer allgemeinen Bildung. 5. und 6. Die Verstandesbildung. 7. und 8. Die moralische Bildung. 9. Die ästhetische Bildung. 10. und 11. Vorbereitung auf den Beruf als Hausfrau. 12. Als Gattin. 13. Als Mutter. 14. Der selbständige weibliche Beruf im allgemeinen. 15. und 16. Spezielle selbständige Berufe zweige.

J. K.

Aus der Jugend goldenen Tagen. Vierzehn Erzählungen für die Jugend von *Sophie von Niebelschütz*. Mit Farbendruckbildern. Stereotyp-Ausgabe. Gr. 80. 143 Seiten. Reutlingen. Druck und Verlag von Ensslin und Laiblin. Geb. M. 3. Fr. 4.

Die einzelnen Erzählungen führen folgende Titel: 1. Wie klein Mariechen zu ihrer Patin kam. 2. Gretchens Apfelbaum. 3. Hänschen. 4. Ein Kindergebet. 5. In der Körnernte. 6. Jahrmarkt im Städtchen. 7. Pilzmütterchens Enkelkinder. 8. Armagarts Ferienkind. 9. Sommerferien in Wildenau. 10. Weihnachten im Walde. 11. Liddys Weihnachtspuppe. 12. Etwas vom Osterhasen. 13. Prinzessin Schniewittchen. 14. Das Wunderknäuel.

Die Stoffe sind wirklich dem naiven Kinderleben entnommen und ganz im einfachen Ton der Kleinen erzählt. Sie müssen

also ansprechen, freilich die Mädchen mehr als die Knaben. Sehr zu loben ist die Ausstattung des Buches; namentlich die Bilder sind sehr hübsch. Preis billig. J. K.

Der gute Fridolin und der böse Dietrich. Eine lehrreiche Geschichte für jung und alt von *Christoph v. Schmid*. Mit Bildern. Neue Ausgabe. Kl. 8°. 157 Seiten. Reutlingen, Ensslin und Laiblin. Kart. Fr. 11. 80.

Mag man über Chr. Schmids Erzählungen verschiedener Meinung sein, so ist der gute Fridolin und der böse Dietrich einer seiner besseren Erzählungen. Die Ausstattung ist, was Papier, Farbendruck und Einband betrifft, ebenso verlockend, als der billige Preis. J. J.

Der Bahnwärter. Ein gutes Herz. Zwei Erzählungen aus dem Flämischen des Hendrick Conscience von *Georg Gärtner*. Mit Titelbild. Kl. 8°. 110 Seiten. Reutlingen. Esslin und Laiblin. Kart. Fr. 11. 70.

In der ersten Erzählung machen die anheimelnde Häuslichkeit, die Zufriedenheit, Frömmigkeit und gegenseitige Liebe der Eltern und Kinder und die Bahnwärterfamilie lieb und wert. Wahrhaft bewundernswert ist das Gottvertrauen derselben, als der Vater unschuldig ins Gefängnis kommt, die Freunde ihn verlassen und die wanckelmütige Menge ihn verhöhnt und lästert. Ergreifend und versöhnend sind dann aber die Szenen, da seine Unschuld anerkannt wird und alle sich bemühen, ihr Unrecht wieder gut zu machen. Die Erzählung, mit Wärme und Gemüt geschrieben, verdient die beste Aufnahme. Die zweite Geschichte ist ebenfalls empfehlenswert. Für jung und alt. J. J.

Zehn Erzählungen für Kinder. Von *Christoph v. Schmid*. Mit 6 Farbendruckbildern von M. Claudius. 8°. 171 Seiten. Stuttgart. W. Effenberger (F. Loewe's Verlag). Geb. Fr. 3. 35.

Diese Erzählungen haben einen sehr ungleichen Wert. Entschieden unter dem Niveau einer guten Jugenderzählung stehen: „Das beschädigte Gemälde“ und „Das alte Raubschloss“; gut dagegen sind und werden mit Freuden gelesen werden: „Das Vogelnestchen“, die Wasserflut am Rhein, der Rosenstock und die Nachtigall“. Ausstattung und Druck sind geradezu vorzüglich, und es seien daher diese zehn Erzählungen bestens zur Anschaffung in die Jugendbibliotheken empfohlen. J. J.

Ludwig Bechsteins Märchenbuch für Kinder. Mit 3 Farbendruckbildern, sowie 54 Textillustrationen nach Zeichnungen von Prof. P. V. Mohn, F. Reiff, E. Kepler, P. Schnorr, R. Herdtle und W. Zweigle. 8°. IV und 153 Seiten. Stuttgart und Leipzig. W. Effenberger (F. Loewe's Verlag). Geb. Fr. 2. 40. Ausgabe ohne die drei Buntbilder geb. Fr. 1. 60.

Neben Brüder Grimms Kinder- und Hausmärchen ist wohl Bechsteins Märchenbuch das am meisten verbreitete und bei jung und alt gleich jenen beliebt. Die vorliegende Ausgabe in 2. Auflage enthält 36 Märchen; sie ist gut gedruckt und mit einem Bilderschmucke von Künstlerhand versehen, der dem Zauber der Märchen entspricht. Besonders reizend sind die Farbendruckbilder. Kinder sowohl als Erwachsene werden an dem schön ausgestatteten Buche ihre wahre Freude haben. Bestens empfohlen. H. H.

Fünfzig Fabeln für Kinder von Wilhelm Hey. Mit 8 Farbendruckbildern nach Aquarellen von Prof. Eugen Klimsch und 60 Textabbildungen von W. Schäfer und Chr. Volleter. 4°. 31 Seiten. Stuttgart. Wilh. Effenberger (F. Loewes Verlag.) Geb. Fr. 2. 40.

Speckters Fabeln, wie sie beim ersten Erscheinen nach dem Zeichner der Bilder genannt wurden, waren unsern Grosseltern und Eltern in ihrer Jugend ein köstliches Lieblingsbuch; sie haben schon so viele Kinderherzen erfreut und gehören jetzt zu denjenigen Büchern, welche ziemlich über die ganze Erde verbreitet sind. Der Verleger dieser neuen Ausgabe hat das Mögliche getan, sie in der Gunst der Kinder und Kinderfreunde zu erhalten durch den reichen, dem Kindergemüte passenden künstlerischen Bilderschmuck, an dem auch Erwachsene ihre Freude haben. Heys Fabeln sind ein klassisches Kinderbuch. Als Anhang folgen noch herrliche Kinderlieder; es fehlen der Ausgabe bloss die biblischen Sprüche des Originals. Das Buch ist der Jugend angelegtlich als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen. H. H.

Schillers Leben und Werke. Von *Emil Palleske*. 13. Aufl. Mit Schillers Bild. 2 Bde. I. XVI und 368 S., II. XII und 432 S. Stuttgart, Karl Krabbe, 1891. In einem Band gebunden Fr. 8.

Von den vielen ältern und neuen Biographien Schillers hat dem vorliegenden Werke keines den Platz in der Gunst des allgemeinen Leserkreises streitig machen können; es verdient auch diese Bevorzugung, denn dessen verständliche, klare und schwungvolle Darstellung fesselt nicht bloss den Leser, sondern unterrichtet ihn von des grossen Dichters Leben, Wirken und Streben vollkommen. Das Buch ist nicht nur den vielen Freunden des Dichters, sondern besonders auch der erwachsenen strebsamen Jugend aufs wärmste zur Kenntnis des Lebens und besseren Verständnisses seiner Werke zu empfehlen. H. H.

Bilder aus der Kirchengeschichte. Dargestellt von *H. Herzog*. 8° 488 S. Aarau, Druck und Verlag von H. R. Sauerländer. Geh. Fr. 5. Geb. Fr. 6.

In ganz ähnlicher Weise bietet dieses Buch höchst anziehende Biographien ausgezeichneter Männer, die sich im Dienst der christlichen Kirche hervorgetan haben. Es schöpft aus einer grossen Zahl der besten Quellen und wendet sich sowohl an die erwachsene Jugend, als überhaupt ans Volk, das sich um die Entwicklungsgeschichte unserer Kirche interessirt. Auch diese Bilder stehen jeder Bibliothek wohl an und eignen sich ganz besonders auch als Konfirmationsgeschenk. Wir müssen leider darauf verzichten, das 130 Nummern zählende Inhalts-Verzeichnis hier wiederzugeben; wer dasselbe aber einer Einsicht unterzieht, wird über den Sammelfleiss des Herausgebers nicht wenig erstaunt sein und sein Buch aller Beachtung wert finden. J. K.

Das Jugendleben ausgezeichneter Männer. Für die reifere Jugend dargestellt von *H. Herzog*. Mit Portraits. 8° 383 S. Aarau, Druck und Verlag von H. R. Sauerländer, 1892. Geh. Fr. 5. Geb. Fr. 6.

Der rühmlichst bekannte Jugendschriftsteller bietet hier der reiferen männlichen Jugend einen höchst willkommenen Schatz des Lesens- und Merkenswertesten. Wer etwas recht Tüchtiges werden will, der eifert irgend einem grossen Beispiel nach, das ihn immer wieder stärkt und aufrichtet, wo der Fuss ermatten will. Hier findet jeder strebsame Knabe etwas, das für ihn passt, denn das vorliegende Buch führt Männer aus den verschiedensten Lebensstellungen vor und zeigt uns, wie diese überall und einzlig nur durch das Mittel rastlosen Fleisses das geworden sind, was sie werden wollten. Die Darstellung ist durchwegs fasslich und lebenswarm; sie regt zur Nacheiferung an. — Das Buch enthält die Biographien folgender Männer: Samuel Amsler, Arndt, Wilhelm Baumgartner, A. Bitzius, Bluntschli, P. Deschwanden, Dubs, Escher, J. D. Falk, Fellenberg, Fichte, Freiligrath, Goethe, Haydn, Hebel, O. Heer, E. L. Heim, Herder, Horner, Klopstock, Karl Mathy, Mozart, Joh. Georg Müller, Perthes, Chr. D. Rauch, Reuter, Rückert, Schiller, Schwab, Schubert, Uhland, Voss, Georg Weber, K. M. v. Weber, Wessenberg, Zschokke. J. K.

In der Dämmerstunde. Plaudereien von *M. Rüdiger*. Illustrirt von Maler *E. H. Walter*. 8° 240 S. Dresden-Leipzig, Alexander Köhler. Geb. Fr. 4.

„Plaudereien“ nennt die Verfasserin ihre märchenhaften poetischen Erzählungen, die sie wohl ihren Kindern in der Dämmerstunde vorgetragen hat. Sie berichtet ihnen von Wald und Feld und Haide, von den Schmetterlingen, den Reisen des Glockenblümchens, dem Streite der Sonnenkäfer, vom unzufriedenen Sperling, vom weiten Sternenhimmel u. s. w., und die Kleinen horchen ihrer Rede voll Andacht und merken nicht, wie rasch das Dämmerstündchen vorbeigegangen ist. An den vierzig Märchen, welche das Buch bietet, werden die Kleinen Freude haben, zumal wenn sie ihnen gut vorerzählt werden. Sie sind der Natur abgelauscht und in schöner poetischer Form dargestellt, und wirken veredelt auf die Kinderherzen durch ihren Inhalt. Die beigegebenen Farbenbilder sind ein Schmuck des Buches und erhöhen dessen Wert. Druck und Papier sind gut. Der Jugend vom 10. Jahre an, Knaben und Mädchen, ist das Buch als Weihnachtsgeschenk eine willkommene, bestens zu empfehlende Gabe. H. H.

Hauskomödien für die Jugend. Von *Anna v. Krane*. Stuttgart, Verlag von Levy & Müller. Preis per Bändchen 80 Pfg. Fr. 1 10 Rp.

1. Bändchen, 8° 64 S. Der Jahrmarkt: das Wachsfigurenkabinett; die Schattenbilder; der Wunderdoktor; das grosse Wundertheater; die Marionetten; der Orgeldreher.

2. Bändchen, 56 S. Märchenbilder: Vom Peter, der sich nicht waschen wollte; bei dem Zauberer; der Schutzgeist.

3. Bändchen, 56 Seiten. Märchenbilder: Nelkchens Brautfahrt; die bösen Buben; Prolog.

4. Bändchen 56 S. Germania: Germania in sechs Bildern; Vortrag zum Sedantage; Vortrag zu Kaisers Geburtstag; zum Geburtstag des Landesfürsten.

5. Bändchen, 72 S. Schulfest, Christfest und Aufführungen in französischer und englischer Sprache: Zum Geburtstag der Schulvorsteherin; Ansprachen für die Kleinen bei dem Geburtstag der Schulvorsteherin; die drei Sprachen; zum Jubiläum eines Lehrers oder einer Lehrerin; zum Jubiläum einer Schule; zum Schluss des Schuljahres; lebende Bilder mit Text; la Fée aux trois Souhaits; les Prisonnières de la Force; das Christkind im Walde; der Stern von Bethlehem.

6. Bändchen, 78 S. Gelegenheitsaufführungen: Zum Geburtstag des Vaters, der Mutter, des Grossvaters, der Grossmutter, des Onkels, der Tante; Willkommgruss, wenn die Eltern von einer Reise zurückkehren; Begrüssung eines Wiedergenesenen nach einer Krankheit; Sankt Nikolaus; die heiligen drei Könige; zu Weihnacht, Sylvester, Karneval und Ostern; zu Polterabend und Hochzeit.

Wer das ganze Inhaltsverzeichnis durchgeht, muss den Eindruck bekommen, dass hier unmöglich etwas vergessen geblieben sein kann. Die Sammlung, deren Teile einzeln zu haben sind oder auch in einem eleganten Bande à 4 Mark 50 Pfg. (6 Fr. 10 Rp.), weist wirklich eine Mannigfaltigkeit auf, die Anerkennung verdient. Am lebhaftesten wird sie von Mädchensinstituten und oberen Mädchenschulen begrüßt werden, für die sie in erster Linie bestimmt ist. Aber namentlich die letzten Bändchen berücksichtigen auch das Haus mit kleineren und schwächeren Kräften. Ist für unsere Verhältnisse nicht alles brauchbar, so kann doch etliches leicht Verwendung finden. J. K.

* **Freundliche Stimmen an Kinderherzen.** Für das 9—12. Altersjahr. Zürich, Orell Füssli. Heft 131—135, à 10 Rp. beim Verlag, 25 Rp. im Buchhandel.

In schmuckem Gewande, ein sinniges Titelblatt und ein Landschaftsbild auf dem Rückblatt, bieten diese Kinderheftchen in Poesie und Prosa, in Dialekt und Schriftdeutsch, Erzählungen und Mitteilungen aus dem Leben der Menschen und Tiere, die unterhaltend, anregend und belehrend zugleich sind. Überaus reizende Bildchen beleben den an Abwechslung reichen Text. Diese Heftchen werden den Kindern Freude machen, und etwas lernen tun sie darin auch. Und wenn sie alle Rätsel lösen, die drin sind, so sind sie nicht ungeschickt.

Beurteilung von Jugend- und Volksschriften, welche an das Pestalozzianum in Zürich eingegangen sind.

I. Für das frühere Jugendalter.

A. Verlag von Gustav Weise in Stuttgart.

1. **Gustav Weise's Bilderwelt.** Erster Anschauungsunterricht in 400 Abbildungen aus Haus und Hof, Feld und Wald.

Ein Band von 24 Seiten Buntdruck in hoch Quart. Zeichnung und Farbenton sind durchweg fabellos gelungen.

2. **Unser Singvögelchen.** Ein Liederschatz für die deutsche Jugend (für Mutter und Kind). Gesammelt von Klara Reichner. Zweite Auflage. Mit 100 Illustrationen und 80 Melodien. Gut gebunden. 290 Seiten Quartformat.

Eine so vortreffliche wie reichhaltige Sammlung. Sie ist in die Abschnitte geordnet: Wiegen- und Schlummerlieder, Kindergebete, Weihnachtslieder, Morgen und Abend, Werk- und Feiertag, Lob- und Danklieder, Knaben und Mädchen, Frühling, Sommer, Herbst und Winter, Haus und Hof, Wiese und Wald, Vogel- und Blumenlieder, Sprüchlein und Rätsel (50), Heimat und Fremde, buntes Allerlei. Die kleinen eingestreuten Holz-

schnitte sind gut. Die Notenschrift, viel zu klein und undeutlich, fördert die Kurzsichtigkeit.

3. **Unserm kleinen Guck-in-die-Welt.** Illustrirt von *Will. Gibbons* und andern. Kartonierte. 36 Seiten gross Quart.

Die Illustrationen, kleine und grosse, in einfachem Farbenton oder bunt, sind durchgängig schön. Nur die auf Besen reitenden Gestalten dürfen ausserhalb des Gesichtskreises gucken Kinder sein. Der Text in Versen ist meistens gut, in den kleinen Humoresken oft glänzend, in den grösseren Stücken meistens matter.

4. **Hundert Fabeln für Kinder** von *Wilh. Hey*. Mit fünf Farbendruckbildern und vielen Holzschnitten. Gut gebunden. 80 Seiten klein Oktav.

Die Illustration ist recht ansprechend. Als wahre Perlen nach Inhalt und Form sind einzelne Fabeln von Meister Hey Gemeingut im gesamten deutschen Sprachgebiet geworden. Noch minder bekannte Kleinode lassen sich auch unter den vorliegenden hundert Gaben finden. Immerhin mag nicht jedes zierliche Reimgebilde, das zu Tieren spricht oder sie reden lässt und mit einer Lehranwendung schliesst, als eine gute Fabel gelten.

B. Verlag von Karl Flemming in Glogau.

5. **Das Geheimnis des Karaïben.** Eine Erzählung aus den Tropen Südamerikas für die reifere Jugend von *Friedrich Pajeken*. Mit acht Holzschnitten. Sehr hübscher Band von 184 Seiten gross Oktav.

Das Buch entspricht zweifelsohne den Versicherungen des Verfassers: „Land und Leute sind streng wahrheitsgetreu nach eigenen Anschauungen, Erlebnissen und Erfahrungen geschildert. Jede Übertreibung ist streng vermieden.“ Orinoko, Urwald, Indianer, Goldgräber, Parteikrieg in Venezuela sind sehr anschaulich und anziehend beschrieben. Die feinen Holzschnitte bilden eine prächtig erklärende Zugabe. Und die Moral der Geschichte? Arbeit nur adelt das Leben.

6. **Der Leinwandvogel und sein Sohn.** Eine Erzählung für die deutsche Jugend von *G. H. Dorn*. Mit neun Holzschnittenillustrationen. Gut gebunden. 184 Seiten.

Eine wunderschöne Zeichnung darüber, wie sich Tüchtigkeit und Bravheit aus der Armut zum Wohlstand emporringen. Auch der minder Bemittelte erhält sich Zufriedenheit und Glück. Vater und Sohn versetzen uns in einen schlesischen Weberbezirk. Schade, dass das Gesamtbild nicht durch Versuche für Besserstellung der armen *Arbeitermasse* vervollständigt ist! Die eingeflochtenen Liebes- und Heiratsgeschichten wirken durchaus nicht störend.

C. Verschiedene Verleger.

7. **Miriam, das Zigeunerkind.** Nach *Colombs* Werk „La fille des Bohémiens“ für die deutsche Jugend bearbeitet von *Brigitte Augusti*. Mit vielen Abbildungen. Leipzig, *Ferdinand Hirt und Sohn*. 1892. Prachtband von 223 Seiten.

Besserer ethischer Lesestoff lässt sich für unsere reifere Jugend kaum bieten. Prächtig geschildertes, verschiedenartiges Volksleben ist hauptsächlich in die Landschaft Elsass verlegt. Naturwüchsigkeit und Seelenadel vereinigen sich zu tüchtiger Tatkraft. Der Bilderschmuck in feinem, schwarzem Holzschnitt ist dem Text wohl angemessen.

9. **Jugendheimat.** Jahrbuch für die Jugend zur Unterhaltung und Belehrung. Herausgegeben unter Mitwirkung vieler Jugendfreunde von *Hermine Proschko*. Mit Deckenbild, fünf Farbenbildern und vielen schwarzen Zeichnungen. VI. Jahrgang, Graz, *Verlagsbuchhandlung Leykam*. 1892. Gut gebunden. 414 Seiten.

Das Buch zeigt soviel Hang zur Fürstenverherrlichung, wie er unserer republikanischen Jugend nicht zusagen kann. Aber es ist auch reichhaltig an allgemein gutem Bildungsstoff. Sehr ansprechend sind: Zwölf Jahre auf Neuseeland; Peter Anich, ein Tiroler Geograph (Autodidakt); Goldhaar (ein Märchen); der Meereskönig (Entdeckung von Amerika); vier Wochen auf dem Lande (Kindertagebuch); das Heidenröslein (aus der Zeit der Hunnenzüge); die Klopfegeister (ein Lustspiel); gute Rätsel verschiedener Art.